

Präteritum (Imperfekt)

Прошедшее повествовательное время

Вторая основная форма глаголов

слабые глаголы

окончание **-te**

+ окончания в Präsens

(кроме 1-го и 3-го лица ед.ч.)

machen

1. ich	mach-te
2. du	mach-te-st
3. er, sie, es	mach-te
1. wir	mach-te-n
2. ihr	mach-te-t
3. sie, Sie	mach-te-n

сильные/неправ. глаголы

вторая форма

+ окончания в Präsens

(кроме 1-го и 3-го лица ед.ч.)

kommen

ich	kam
du	kam-st
er, sie, es	kam
wir	kam-en
ihr	kam-t
sie, Sie	kam-en

Konjugieren Sie die schwachen Verben im Präteritum.

Infinitiv	1. + 3. Person Singular	2. Person Singular	1. + 3. Person Plural	2. Person Plural
machen	ich / er, sie, es, machte	du machtest	wir / sie machten	ihr machtet
lernen				
kaufen				
wohnen				
brauchen				
kochen				
besuchen				

Ergänzen Sie: Präsens, Perfekt, Präteritum.

1. kochen Unsere Köchin uns jeden Donnerstag eine leckere Hühnersuppe.
 Gestern hatte Egon auf der Autobahn eine Panne. Das Kühlwasser
 Früher unsere Oma immer Erdbeermarmelade aus frischen Erdbeeren.
2. lieben du mich noch?
 Früher sie ihn innig
 Frau Wonnebach ihr Leben lang nur einen Mann.
3. malen Sonja jeden Tag ein Bild.
 Bernd als Kind sehr gern
 Der Maler in 30 Minuten ein Bild, das er für 1.000 Euro verkaufte.

Schlüssel: kocht, hat ... gekocht, kochte; liebt, hat ... geliebt, liebte; malt, hat ... gemalt, malte

4. studieren Was macht eigentlich Ihr Sohn, Frau Hans? – Er Germanistik.
 Von 2002 – 2006 Herr Urft an der RWTH BWL
 Eduard einst in Afrika das Liebesleben der Hyänen.
5. bauen Unser Nachbar schon seit über 5 Jahren an seinem Haus.
 1986 meine Eltern unser Haus
 Dieses Gebäude man in 1874.
6. rauchen Warum du so viel?
 Als er noch lebte, ... er mindestens 50 Zigaretten pro Tag
 Während der Prüfung den Studenten der Kopf.

Schlüssel: studiert, hat ... studiert, studierte; baut, haben ... gebaut, baute; rauchst, hat ... geraucht, rauchte.

<https://deutsch.lingolia.com/de/grammatik/zeitformen/praeteritum/uebungen>

Aufgabe 3

öffnen	Warum ihr die Tür?
begegnen	Im Sommer ich in einer spanischen Kleinstadt einen alten Schulfreund.
füttern	Die Kinder stundenlang die Tiere im Zoo.
kosten	Die Uhr aus purem Gold war sehr günstig. Sie nicht viel.
bilden	Die Schüler aus den angegebenen Wörtern ganze Sätze.
landen	Das Flugzeug pünktlich auf dem Frankfurter Flughafen.
bedeuten	Was die Worte des älteren Herrn?

Schlüssel: öffnetet, begegnete, fütterten, kostete, bildeten, landete, bedeuteten.

1. Gebrauchen Sie die Verben in der richtigen Form!

Jugend- wie war es früher?

Freundschaft, Freunde - das (1) ____ (sein) schon früher die wichtigsten Dinge für die jungen Leute. Wenn die Jugendlichen früher persönliche Probleme oder auch Probleme in der Schule (2) ____ (haben), (3) ____ (können) sie bei den Freunden Hilfe und Verständnis (4) ____ (finden). Zu den Eltern (5) ____ (sein) der Kontakt damals nicht so gut. Die meisten Eltern (6) ____ (halten) nur ihre eigene Meinung für richtig und (7) ____ (sein) nicht bereit, mit ihren Kindern (8) ____ (diskutieren). Es (9) ____ (geben) auch viele Tabu-Themen, vor allem Liebe und Sexualität. Auch in der Schule (10) ____ (vermeiden) man das Gespräch darüber.

Leistung (11) ____ (sein) früher noch nicht so wichtig wie heute. Deshalb (12) ____ (sein) auch der Leistungsdruck und der Kampf um die besten Noten nicht so stark. Man (13) ____ (wollen) miteinander Erfolg (14) ____ (haben) und (15) ____ (helfen) seinen Freunden in der Schule.

2. Gebrauchen Sie die Verben in der richtigen Form!

Originelle Geschenke

Bernd, 35: Vor ein paar Jahren (1) ____ meine Freundin mir zum Geburtstag eine Ballonfahrt (1) ____ (schenken). Ich (2) ____ lautlos durch die Luft (2) ____ (gleiten) und (3) ____ (3) ____ (sehen), wie die Landschaft unter mir langsam (4)

_____ (vorüberziehen). Das (5) _____ mir sehr gut (5) (gefallen) und ich (6) _____ dazu (6) _____ (sich entschließen), das Ballonfahren zu meinem Hobby (7) _____ (machen).

Manuela, 25: Vor zwei Monaten (8) _____ ich 25 (8) _____ (werden). Natürlich (9) _____ ich viele Geschenke (9) _____ (bekommen). Aber das schönste Geschenk (10) _____ (sein) die Fotocollage, die meine kleine Schwester für mich (11) _____ (11) _____ (machen). Sie (12) _____ mich heimlich (12) _____ (fotografieren), zu Hause, im Büro, mit meinen Freunden. Die Fotos (13) _____ sie dann auf Dachpappe (13) _____ (kleben) und zu jedem Foto witzige Texte (14) _____ (schreiben). Noch nie (15) _____ ich so viel (15) _____ (lachen)!

3. Schreiben Sie die Verben in der richtigen Zeitform.

Fremdsprachen werden immer wichtiger

Die Bedeutung von Fremdsprachen (**sich verändern**) in Deutschland im Laufe der letzten 50 Jahre sehr. Während früher nur wenige Menschen eine Fremdsprache (**sprechen**), (**lernen**) heute jedes Kind in der Schule mindestens eine andere Sprache . In Zukunft (**geben**) es aber noch mehr Sprachen. Denn schon heute (**kommen**) man nicht nur im Urlaub, sondern vor allem im Arbeitsleben mit immer mehr verschiedenen Sprachen in Kontakt. Deshalb (**brauchen**) wir in Zukunft mehr und bessere Fremdsprachenkenntnisse. Die Diskussion über die Veränderungen des Fremdsprachenunterrichts in den Schulen (**beginnen**) zwar schon vor einigen Jahren, bis man die Änderungen einführt, (**dauern**) es aber oft lange. Schon heute (**lernen**) viele Menschen, die mehr als zwei Fremdsprachen (**sprechen**), die Sprache erst als Erwachsene .

4. Schreiben Sie den Brief im Perfekt

Lieber Paul,

so war mein Tag heute: um 7 Uhr (Kaffee trinken). Die Schule (um 8 Uhr anfangen). Ich (viel, mitschreiben), aber ich (nicht viel, verstehen). Der Lehrer (zwei Stunden, sprechen). Er (uns, nicht helfen). Um ein Uhr (nach Hause, gehen). Wir (dann, essen) und (Hausaufgaben, machen). Dann (ich, meine Freundin, treffen). Auch Martina (kommen). Wir (lesen, lernen und diskutieren). Martina (viel malen). Sabine (uns fotografieren). Am Abend (wir, Musik hören und essen).

Viele Grüße

Dein Brieffreund Heinz

5. Ergänzen Sie die Verben in der richtigen Form!

Nachdem ihn seine Frau _____ (verlassen) , weil er _____ (behaupten) , alles im Haushalt besser _____ (können) , _____ (müssen) ein junger Mann aus einer französischen Kleinstadt seinen Haushalt selbst _____ (führen). Eines Tages

_____ (wollen) er einen besonders problematischen Fleck aus seiner Wäsche
 _____ (entfernen) . Er _____ von seiner Mutter _____ (lernen) , dass Benzin
 besondere Reinigungskraft _____ (haben) . Deshalb _____ (schütten) er Benzin
 statt Waschpulver in die Waschmaschine und _____ (gehen) _____ (einkaufen) .
 Als er _____ (zurückkommen), _____ (finden) er seine Wohnung
 nicht mehr. Eine Funke in der Maschine _____ eine Explosion _____
 (verursachen) , die die ganze Wohnung in Brand _____ (stecken) . Der
 Fleck _____ (sein) auch _____ (beseitigen).

Schlüssel:

1.Freundschaft, Freunde - das (1) waren schon früher die wichtigsten Dinge für die jungen Leute.
 Wenn die Jugendlichen früher persönliche Probleme oder auch Probleme in der Schule (2)
 hatten, (3) konnten sie bei den Freunden Hilfe und Verständnis (4) finden. Zu den Eltern (5) war
 der Kontakt damals nicht so gut. Die meisten Eltern (6) hielten nur ihre eigene Meinung für
 richtig und (7) waren nicht bereit, mit ihren Kindern (8) zu diskutieren. Es (9) gab auch viele
 Tabu-Themen, vor allem Liebe und Sexualität. Auch in der Schule (10) vermied man das
 Gespräch darüber.

Leistung (11) war früher noch nicht so wichtig wie heute. Deshalb (12) waren auch der
 Leistungsdruck und der Kampf um die besten Noten nicht so stark. Man (13) wollte miteinander
 Erfolg (14) haben und (15) half seinen Freunden in der Schule.

2.

Bernd, 35: Vor ein paar Jahren (1) hat meine Freundin mir zum Geburtstag eine Ballonfahrt (1)
 geschenkt. Ich (2) bin lautlos durch die Luft (2) geglitten und (3) habe (3)gesehen, wie die
 Landschaft unter mir langsam (4) vorüberzog. Das (5) hat mir sehr gut (5) gefallen und ich (6)
 habe mich dazu (6) entschlossen, das Ballonfahren zu meinem Hobby (7) zu machen.

Manuela, 25: Vor zwei Monaten (8) bin ich 25 (8) geworden. Natürlich (9) habe ich viele
 Geschenke (9) bekommen. Aber das schönste Geschenk (10) war die Fotocollage, die meine
 kleine Schwester für mich (11) gemacht (11) hat. Sie (12) hat mich heimlich (12) fotografiert, zu
 Hause, im Büro, mit meinen Freunden. Die Fotos (13) hat sie dann auf Dachpappe (13) geklebt
 und zu jedem Foto witzige Texte (14) geschrieben. Noch nie (15) habe ich so viel (15) gelacht!

3.

1.hat ... verändert; 2.sprachen; 3.lernt; 4.wird geben; 5.kommt; 6.werden ... brauchen; 7. hat ...
 begonnen; 8.dauert; 9.haben ... gelernt; 10. Sprechen

4.

Lieber Paul,

so war mein Tag heute: um 7 Uhr **haben** wir Kaffee **getrunken**. Die Schule **hat** um 8 Uhr **angefangen**. Ich **habe** viel **mitgeschrieben**, aber ich **habe** nicht viel **verstanden**. Der Lehrer **hat** zwei Stunden **gesprochen**. Er **hat** uns nicht **geholfen**. Um ein Uhr **sind** wir nach Hause **gegangen**. Wir **haben** dann **gegessen** und Hausaufgaben **gemacht**. Dann **habe** ich meine Freundin **getroffen**. Auch Martina **ist gekommen**. Wir **haben gelesen, gelernt und diskutiert**. Martina **hat** viel **gemalt**. Sabine **hat** uns **fotografiert**. Am Abend **haben** wir Musik **gehört** und **gegessen**.

Viele Grüße
Dein Brieffreund Heinz

5.

Nachdem ihn seine Frau verlassen hatte , weil er behauptete , alles im Haushalt besser zu können, musste ein junger Mann aus einer französischen Kleinstadt seinen Haushalt selbst führen. Eines Tages wollte er einen besonders problematischen Fleck aus seiner Wäsche entfernen . Er hatte von seiner Mutter gelernt , dass Benzin besondere Reinigungskraft hat . Deshalb schüttete er Benzin statt Waschpulver in die Waschmaschine und ging einkaufen. Als er zurückkam, fand er seine Wohnung nicht mehr. Ein Funke in der Maschine hatte eine Explosion verursacht, die die ganze Wohnung in Brand gesteckt hatte . Der Fleck war auch beseitigt.

Text: Die Balance zwischen Pflicht und Vergnügen

Lena (24) und Marc (26) wohnen seit einem Jahr in einer Wohngemeinschaft (WG) in Köln. Beide studieren und arbeiten nebenbei. In ihrem Alltag müssen sie eine Balance zwischen ihren Hauspflichten und der Freizeitgestaltung finden.

„Früher habe ich bei meinen Eltern gewohnt, und meine Mutter hat fast den ganzen Haushalt gemacht“, erzählt Lena. „Jetzt ist das anders. Marc und ich haben einen festen Putzplan. Jeden Samstag wird die Wohnung gründlich sauber gemacht. Einer putzt das Badezimmer und wischt den Boden, der andere räumt die Küche auf und bringt den Müll weg.“ Marc fügt hinzu: „Das Staubsaugen und Waschen teilen wir uns flexibel auf. Am Anfang gab es oft Streit, weil das Geschirr tagelang in der Spüle stand. Aber jetzt klappt es super. Wenn man sich die Aufgaben teilt, bleibt mehr Zeit für die Freizeit.“

Und diese Freizeit nutzen beide intensiv. Unter der Woche gehen sie gern ins Fitnessstudio oder treffen sich mit Freunden in einem Café. Am Wochenende versuchen sie, den Kopf komplett freizubekommen. Marc ist sehr sportlich: Samstags fährt er oft Mountainbike oder geht joggen. Lena interessiert sich mehr für Kultur. Sie besucht am liebsten Museen, geht ins Kino oder liest ein gutes Buch im Park.

Da beide jedoch einen vollen Terminkalender haben, ist die Organisation gar nicht so einfach. Manchmal führt der Stress im Studium dazu, dass die Hausarbeit liegenbleibt. „Letzte Woche hatten wir beide Prüfungen“, gesteht Marc. „Da sah die Wohnung schrecklich aus. Überall lag Wäsche und der Kühlschrank war komplett leer. In solchen Phasen müssen wir flexibel sein und uns gegenseitig unterstützen.“

Lena hat dann am Sonntag gekocht, während ich die Einkäufe für die ganze Woche erledigt habe.“

Einmal im Monat planen die beiden außerdem eine gemeinsame Aktivität für die ganze WG, um den Teamgeist zu stärken. Letztes Wochenende haben sie zum Beispiel einen Ausflug an den Rhein gemacht und dort mit Freunden gegrillt. „Es ist wichtig, einen Ausgleich zum stressigen Alltag zu haben“, meint Marc. „Aber man genießt die Freizeit viel mehr, wenn die ungeliebten Hausarbeiten schon erledigt sind. Ein sauberes Zimmer gibt mir einfach ein besseres Gefühl beim Entspannen.“

Zusätzliche Aufgaben zum Verstehen (Задания на понимание)

Aufgabe 1. Wählen Sie die richtige Antwort

1. *Warum gab es am Anfang der WG-Zeit Konflikte zwischen Lena und Marc?*

- a) Weil niemand einkaufen gehen wollte.
- b) Weil das schmutzige Geschirr zu lange nicht gespült wurde.
- c) Weil der Putzplan am Samstag zu streng war.

2. *Was passiert, wenn Lena und Marc viel Stress im Studium haben?*

- a) Sie putzen noch mehr, um sich abzulenken.
- b) Sie streiten sich und Lena zieht vorübergehend zu ihren Eltern.
- c) Es kann vorkommen, dass die Ordnung in der Wohnung vernachlässigt wird.

3. *Wie haben die beiden die Situation in der letzten Prüfungswoche gelöst?*

- a) Sie haben eine Putzkraft engagiert.
- b) Sie haben die Aufgaben flexibel aufgeteilt: Einer kochte, der andere kaufte ein.
- c) Sie haben beschlossen, das ganze Wochenende nur Sport zu machen.

Aufgabe 2. Beantworten Sie kurz auf Deutsch

1. Wie oft organisieren Lena und Marc eine gemeinsame Aktivität für die WG?
2. Warum ist es für Marc wichtig, dass die Hausarbeit fertig ist, bevor er sich entspannt?
3. Wer hat sich in Lenas früherem Zuhause um die meiste Hausarbeit gekümmert?

Aufgabe 3. Welche Überschrift passt zu welchem Absatz?

Ordnen Sie den Absätzen (1 bis 5) die passende Überschrift (A bis E) zu.

- **A** Sport und Kultur als Ausgleich am Wochenende
- **B** Leben in einer WG: Wer macht was am Samstag?
- **C** Wenn Prüfungsstress den Putzplan durcheinanderbringt
- **D** Gemeinsame Erlebnisse und das Fazit über die Pflichten
- **E** Vorstellung der Personen und die Suche nach Balance

Lösungen

Aufgabe 1

1. **b** (Weil das schmutzige Geschirr zu lange nicht gespült wurde.)
2. **c** (Es kann vorkommen, dass die Ordnung in der Wohnung vernachlässigt wird.)
3. **b** (Sie haben die Aufgaben flexibel aufgeteilt: Einer kochte, der andere kaufte ein.)

Aufgabe 2

1. Sie planen **einmal im Monat** eine gemeinsame Aktivität.
2. Weil er die Freizeit dann **viel mehr genießt** und ein sauberes Zimmer ihm ein besseres Gefühl beim Entspannen gibt.
3. Ihre **Mutter** hat fast den ganzen Haushalt gemacht.

Aufgabe 3

- Absatz 1 — **E** (Vorstellung der Personen und die Suche nach Balance)
- Absatz 2 — **B** (Leben in einer WG: Wer macht was am Samstag?)
- Absatz 3 — **A** (Sport und Kultur als Ausgleich am Wochenende)
- Absatz 4 — **C** (Wenn Prüfungsstress den Putzplan durcheinanderbringt)
- Absatz 5 — **D** (Gemeinsame Erlebnisse und das Fazit über die Pflichten)